

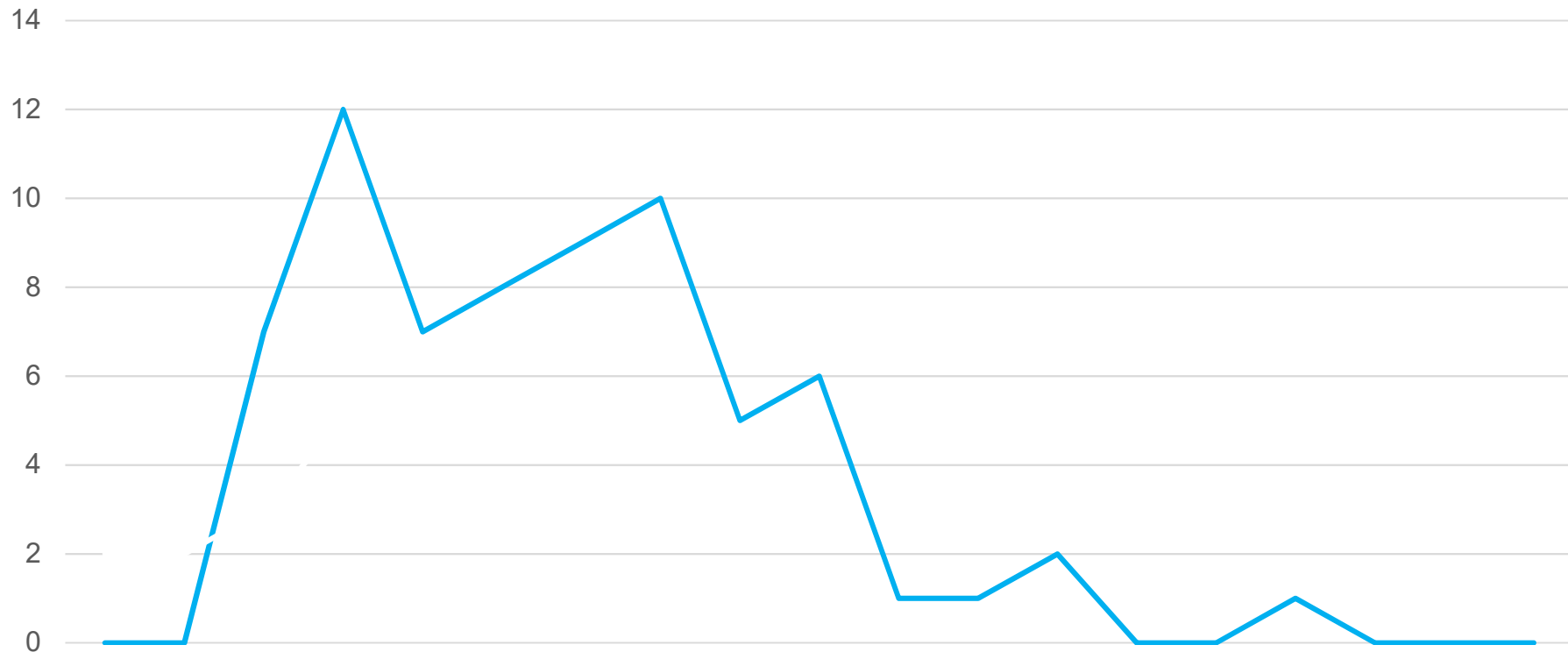
# Übung für Fortgeschrittene im Strafrecht

SS 2017

Prof. Dr. Mark A. Zöller

# Statistik

## Notenverteilung



0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
		7	12	7	8	9	10	5	6	1	1	2			1			

Durchschnittspunktzahl: 5,74 Pkt.

Durchfallquote: 27,54 %

Teilnehmer: 69

# **Remonstrationen**

**Remonstrationsfrist:**

**1 Woche**

**Eingang am Lehrstuhl spätestens am  
3.11.2017**

**Die Teilnahme an der Besprechung ist  
Zulassungsvoraussetzung für die  
Remonstration!**

# Tatkomplexe

**1.TK – Eine neue Liebe...**

**2.TK – Bett und Rollstuhl**

**3. TK – Das Abendessen**

# Strafbarkeit der H

## A. Strafbarkeit der H gem. § 263 I 1 StGB gegenüber E zu Lasten des E

### I. Tatbestand

#### 1. Objektiver Tatbestand

##### a) Täuschung

- in Bezug auf den Zustand der Mutter (+)
- in Bezug auf ihre Rückzahlungswilligkeit (+/-)

##### b) Irrtum (+)

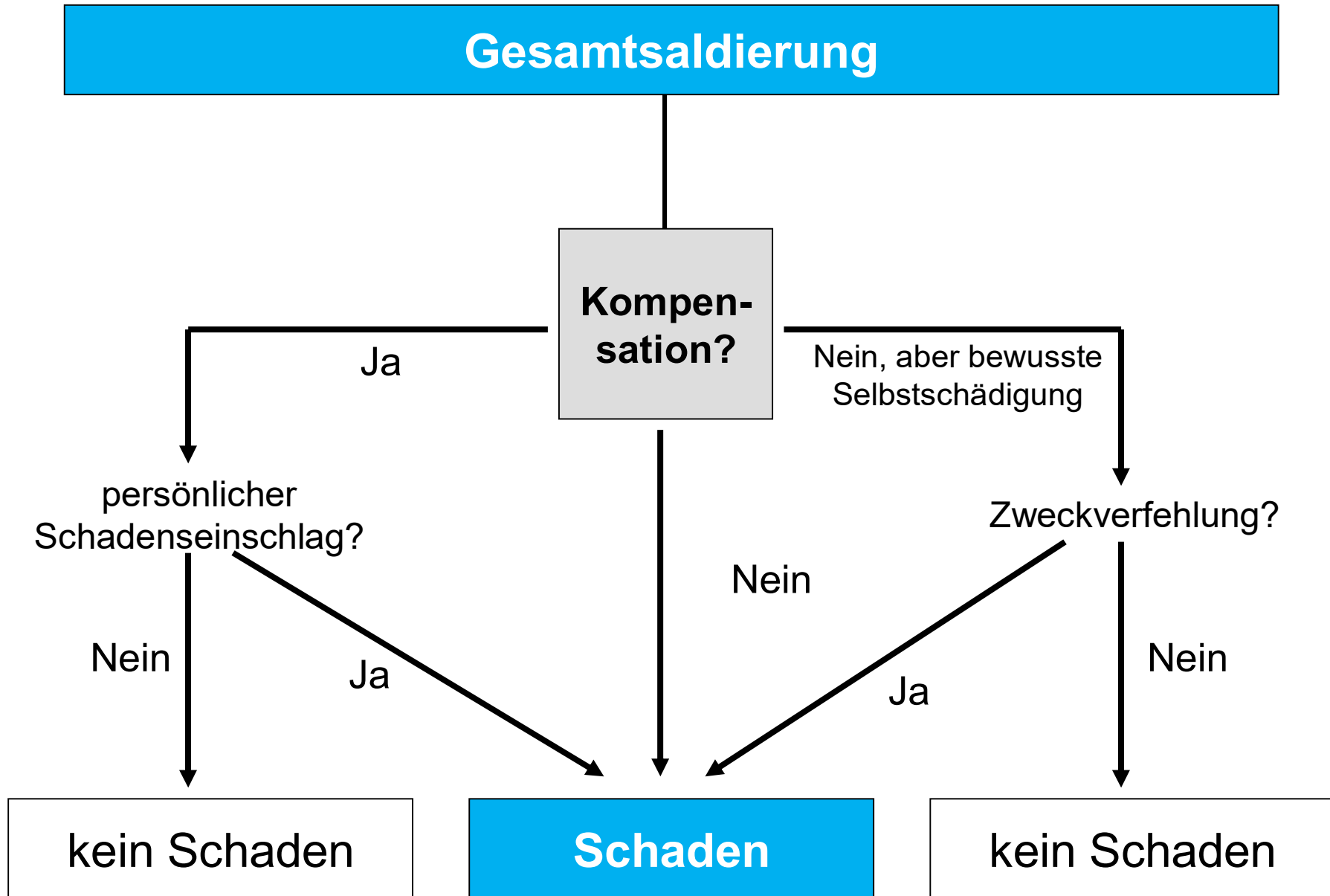
##### c) Vermögensverfügung (+), 5.000,- € per PayPal

##### d) Vermögensschaden

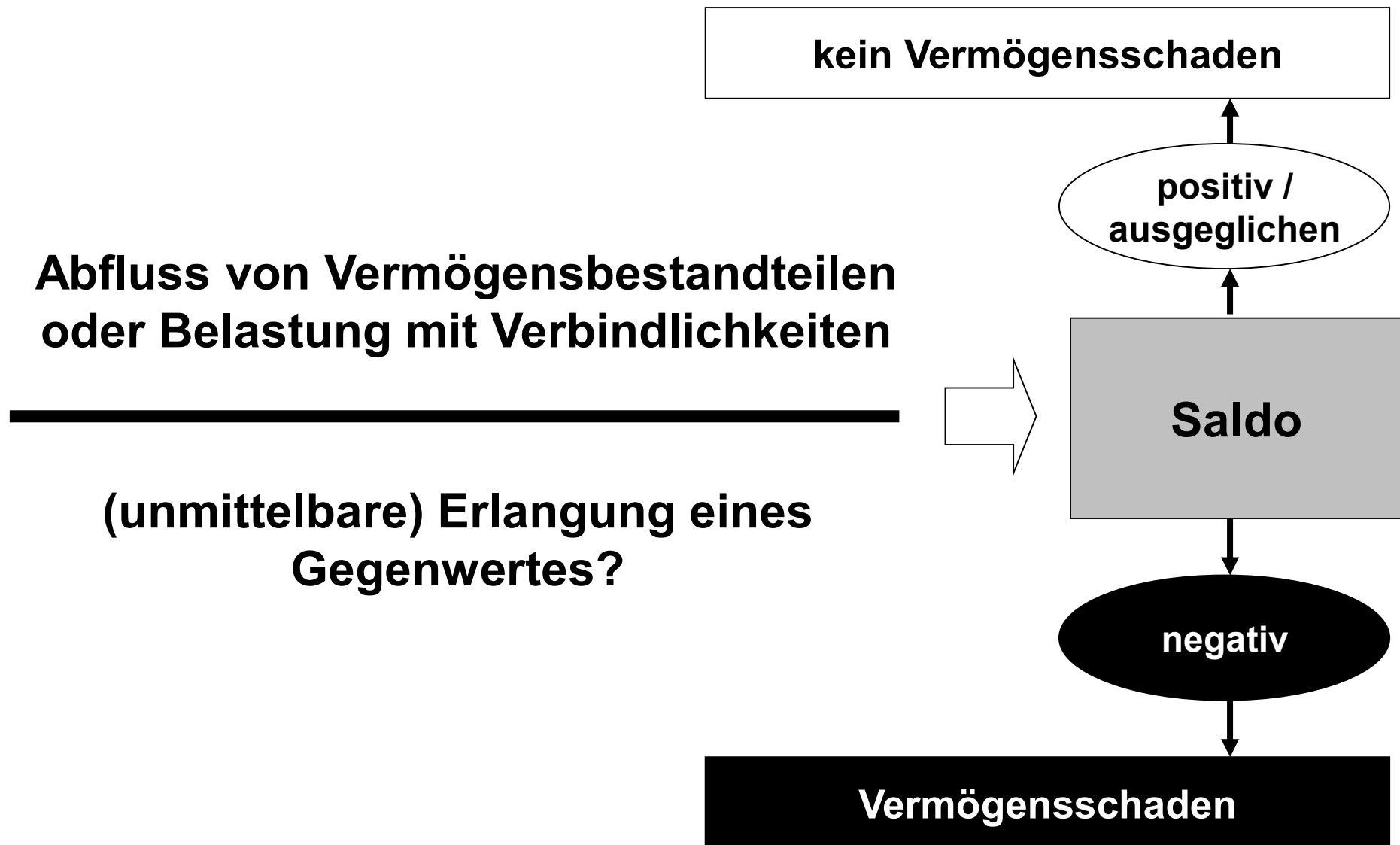
**P!**

**Unmittelbare Schadenskompensation und  
schadensgleiche Vermögensgefährdung**

# Schadensberechnung



# Berechnung des Vermögensschadens



# Strafbarkeit der H

## A. Strafbarkeit der H gem. § 263 I 1 StGB gegenüber E zu Lasten des E

### I. Tatbestand

#### 1. Objektiver Tatbestand

##### a) Täuschung

- in Bezug auf den Zustand der Mutter (+)
- in Bezug auf ihre Rückzahlungswilligkeit (+/-)

##### b) Irrtum (+)

##### c) Vermögensverfügung (+), 5.000,- € per PayPal

##### d) Vermögensschaden (+)

#### 2. Subjektiver Tatbestand

##### a) Vorsatz (+)

##### b) Absicht der stoffgleichen und rechtswidrigen Bereicherung

- Kein fälliger und einredefreier Anspruch auf Auszahlung gem. § 488 BGB wegen arglistiger Täuschung gem. § 123 I BGB

### II. RW (+)

### III. Schuld (+)

### IV. Strafzumessung / besonders schwerer Fall gem. § 263 III 2 Nr. 1 Alt. 1 StGB (-)

### V. Ergebnis

### § 263 I StGB (+)



# Tatkomplexe

**1.TK – Eine neue Liebe...**

**2.TK – Bett und Rollstuhl**

**3. TK – Das Abendessen**

# Strafbarkeit der H

## A. Strafbarkeit der H gem. § 267 I Alt. 1 StGB durch das Erstellen der Rechnung am Computer und das Ausdrucken

### I. Tatbestand

#### 1. Objektiver Tatbestand

##### a) Unechte Urkunde

**P!**

**Beweisbestimmung im Rechtsverkehr**

# Urkundenbegriff

**verkörperte Gedankenerklärung  
(Perpetuierungsfunktion)**

**+**

**zum Beweis im Rechtsverkehr  
(objektiv) geeignet und (subjektiv) bestimmt  
(Beweisfunktion)**

**+**

**Aussteller erkennbar  
(Garantiefunktion)**

# Strafbarkeit der H

## A. Strafbarkeit der H gem. § 267 I Alt. 1 StGB durch das Erstellen der Rechnung am Computer und das Ausdrucken

### I. Tatbestand

#### 1. Objektiver Tatbestand

- a) Unechte Urkunde (+)
- b) Herstellen (+)

#### 2. Subjektiver Tatbestand

- a) Vorsatz (+)
- b) Zu Täuschung im Rechtsverkehr (+)

### II. RW (+)

### III. Schuld (+)

### IV. Ergebnis

§ 267 I Alt. 1 StGB (+)

# Strafbarkeit der H

## B. Strafbarkeit der H gem. § 267 I Alt. 3 StGB durch die Zusendung des Scans

### I. Tatbestand

#### 1. Objektiver Tatbestand

##### a) Unechte Urkunde

**P!**

**Scan als Urkunde**

# Telefax als Urkunde

**Fax = Urkunde?**

**t.M.: (+)**

bei Faxübermittlung  
ergibt sich Garantie-  
funktion aus der  
Absenderkennung

**t.M.: (+/-)**

Differenzierung nach  
dem konkret gewollten  
Einsatz des  
Empfangsgeräts

**h.M.: grds. (-)**

es gelten die Grund-  
sätze für den Umgang  
mit Fotokopien

# Fotokopie als Urkunde

**Fotokopie**

**t.M.: Urkunde (+),**  
da im Rechtsverkehr üblich  
und Unterschied zum Original  
häufig nicht erkennbar

**h.M.: Urkunde grds. (-),**  
da sämtliche Merkmale  
einer Urkunde fehlen



**Ausnahme**

**Fotokopie erweckt Anschein  
einer Originalurkunde**

# Strafbarkeit der H

## B. Strafbarkeit der H gem. § 267 I Alt. 3 StGB durch die Zusendung des Scans

### I. Tatbestand

#### 1. Objektiver Tatbestand

- a) Unechte Urkunde (+)
- b) Gebrauchen (+)

#### 2. Subjektiver Tatbestand

- a) Vorsatz (+)
- b) Zu Täuschung im Rechtsverkehr (+)

### II. RW (+)

### III. Schuld (+)

### IV. Ergebnis

§ 267 I Alt. 3 StGB (+)



# Strafbarkeit der H

## C. Strafbarkeit der H gem. § 263 I StGB gegenüber E und zu Lasten des E durch die Zusendung des Scans

### I. Tatbestand

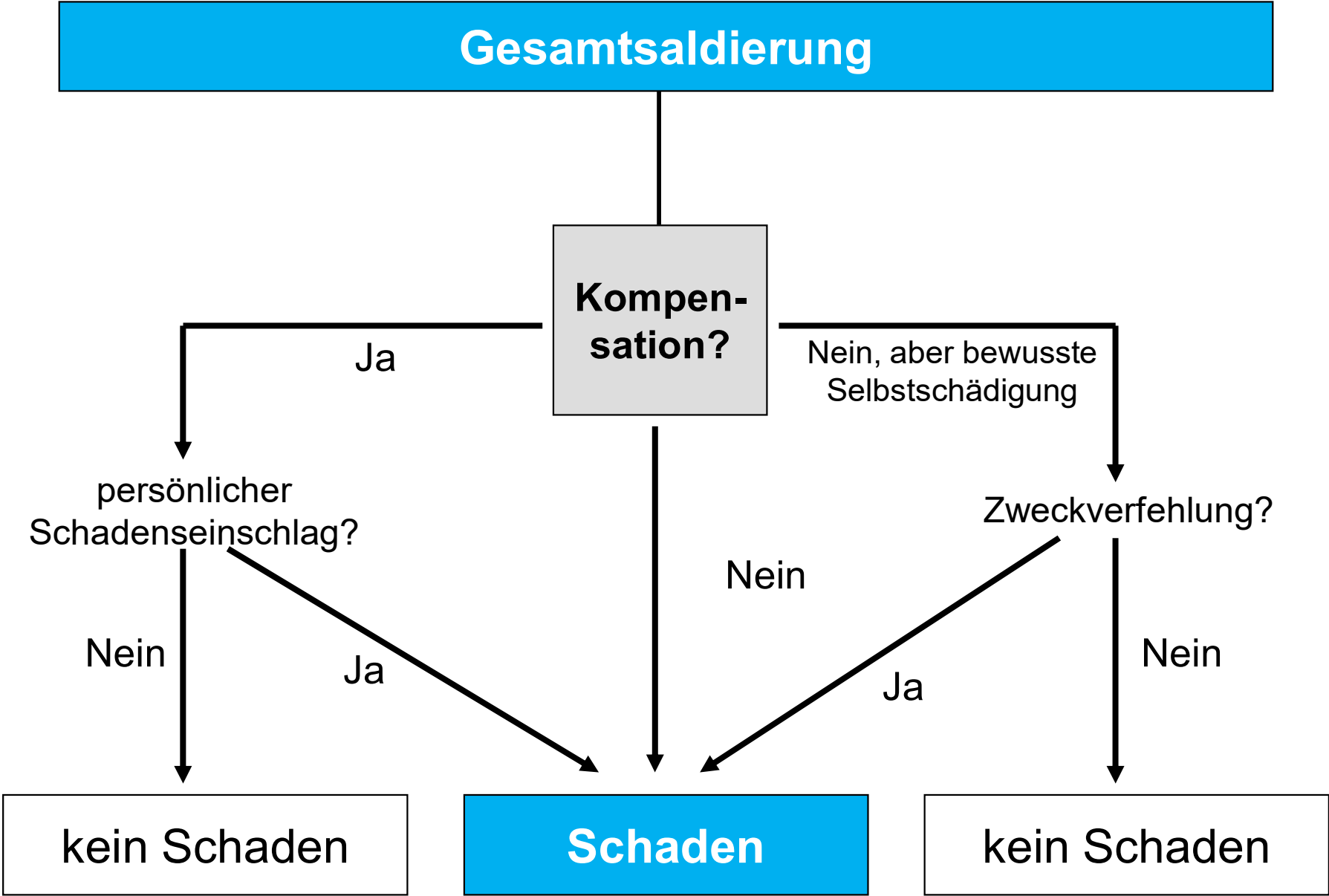
#### 1. Objektiver Tatbestand

- a) Täuschung (+)
- b) Irrtum (+)
- c) Vermögensverfügung (+)
- d) Schaden

**P!**

**Vermögensschaden bei Zweckverfehlung**

# Schadensberechnung



# Schaden bei Zweckverfehlung

Verfügung in dem Bewusstsein, dass keine wirtschaftlich äquivalente Gegenleistung geschuldet ist (Bettel-, Spenden-, Subventionsbetrug)

**t.M.:**

Betrug setzt stets eine unbewusste Selbstschädigung voraus, so dass eine Strafbarkeit nach § 263 ausscheidet

**t.M.:**

ausreichend ist, dass Täuschung kausal für die Verfügung ist und der Leistung keine wirtschaftlich äquivalente Gegenleistung gegenübersteht

**h.M.:**

Vermögensschaden kann auch in der Verfehlung eines sozial anerkannten Zwecks liegen

# Strafbarkeit der H

## C. Strafbarkeit der H gem. § 263 I StGB gegenüber E und zu Lasten des E durch die Zusendung des Scans

### I. Tatbestand

#### 1. Objektiver Tatbestand

a) Täuschung (+)

b) Irrtum (+)

c) Vermögensverfügung (+)

d) Schaden (-), Rückkehr der Angebeteten ist kein sozial anerkannter Zweck

⇒ Obj. TB (-)

### II. Ergebnis

§ 263 I StGB (-)

# Tatkomplexe

**1.TK – Eine neue Liebe...**

**2.TK – Bett und Rollstuhl**

**3. TK – Das Abendessen**

# Strafbarkeit der H

**A. Strafbarkeit der H gem. der §§ 249 I, 250 I Nr. 1 lit. b) StGB durch die Verabreichung der K.O.-Tropfen und die Ansichnahme der Geldbörse des E**

I. Tatbestand

1. Objektiver Tatbestand

- a) Fremde, bewegliche Sache (+)
- b) Wegnahme

**P!**

**Gewahrsam des E**

**P!**

**Gewahrsamsbruch/neuer Gewahrsam**

# Strafbarkeit der H

**A. Strafbarkeit der H gem. der §§ 249 I, 250 I Nr. 1 lit. b) StGB durch die Verabreichung der K.O.-Tropfen und die Ansichnahme der Geldbörse des E**

I. Tatbestand

1. Objektiver Tatbestand

- a) Fremde, bewegliche Sache (+)
- b) Wegnahme (+)
- c) Einsatz eines qualifizierten Nötigungsmittels

**P!**

**Verabreichung der K.O.-Tropfen als Gewalt**

**P!**

**Gewalt zwischen Versuchsbeginn und Vollendung**

# Strafbarkeit der H

## A. Strafbarkeit der H gem. der §§ 249 I, 250 I Nr. 1 lit. b) StGB durch die Verabreichung der K.O.-Tropfen und die Ansichnahme der Geldbörse des E

### I. Tatbestand

#### 1. Objektiver Tatbestand

- a) Fremde, bewegliche Sache (+)
- b) Wegnahme (+)
- c) Einsatz eines qualifizierten Nötigungsmittels (+)
- d) Finalzusammenhang (+)
- e) Qualifizierende Umstände des § 250 I Nr. 1 lit. b) (+)

#### 2. Subjektiver Tatbestand

- a) Vorsatz
- b) Zueignungsabsicht
- c) Rechtswidrigkeit der Zueignung
- d) Vorsatz bzgl. der Rechtswidrigkeit

### II. RW (+)

### III. Schuld (+)

### IV. Ergebnis

§§ 249 I, 250 I Nr. 1 lit. b) StGB (+)



# Strafbarkeit der H

## B. Strafbarkeit der H gem. der §§ 223 I, 224 I Nr. 1 Alt. 1, 25 I Alt. 2 StGB durch die Verabreichung der K.O.-Tropfen

### I. Tatbestand

#### 1. Objektiver Tatbestand

- a) Körperliche Misshandlung (-)
- b) Gesundheitsschädigung (+)
- c) Zurechnung gem. § 25 I Alt. 2 StGB
  - Strafbarkeitsdefizit bei E (+)
  - Wissensherrschaft bei H (+)
- d) Kausalität (+)
- e) Objektive Zurechnung (+)
- f) Qualifizierende Merkmale des § 224 I Nr. 1 Alt. 1 (+); K.O.-Tropfen sind Gift

#### 2. Subjektiver Tatbestand

- Vorsatz (+)

### II. RW (+)

### III. Schuld (+)

### IV. Ergebnis

§§ 223 I, 224 I Nr. 1 Alt. 1, 25 I Alt. 2 StGB (+)

# Strafbarkeit des E

## A. Strafbarkeit des E gem. § 223 I StGB durch die ersten Schläge in das Gesicht der H

### I. Tatbestand

#### 1. Objektiver Tatbestand

- a) Körperliche Misshandlung (+)
- b) Gesundheitsschädigung (+)
- d) Kausalität (+)
- e) Objektive Zurechnung (+)

#### 2. Subjektiver Tatbestand

- Vorsatz (+)

### II. RW

#### 1. Notwehr

##### a) Nowehrlage

- Angriff (+); Raubtat der H
- Gegenwärtigkeit

**P!**

**Gegenwärtigkeit des Angriffs**

# Strafbarkeit des E

## A. Strafbarkeit des E gem. § 223 I StGB durch die Schläge in das Gesicht der H

I. Tatbestand (+)

II. RW

1. Notwehr

a) Nowehrlage

- Angriff (+); Raubtat der H
- Gegenwärtigkeit (+), bzgl. der ersten Schläge
- Rechtswidrigkeit (+)

b) Notwehrhandlung (+)

- Gegen den Angreifer gerichtet (+)
- geeignet (+)
- erforderlich (+)
- geboten (+)

c) Verteidigungswille

**P!**

**Fehlen des subjektiven Rechtfertigungselements**

# Fehlen des subj. Rechtfertigungselements

**tRspr./h.L.:**

**Strafbarkeit nur wegen  
Versuchs  
bei bestehendem  
Handlungsunwert**

**Rspr./t.v.A.:**

**Vollendungsstrafbarkeit,  
Erlaubnistatbestand ist  
nicht erfüllt**

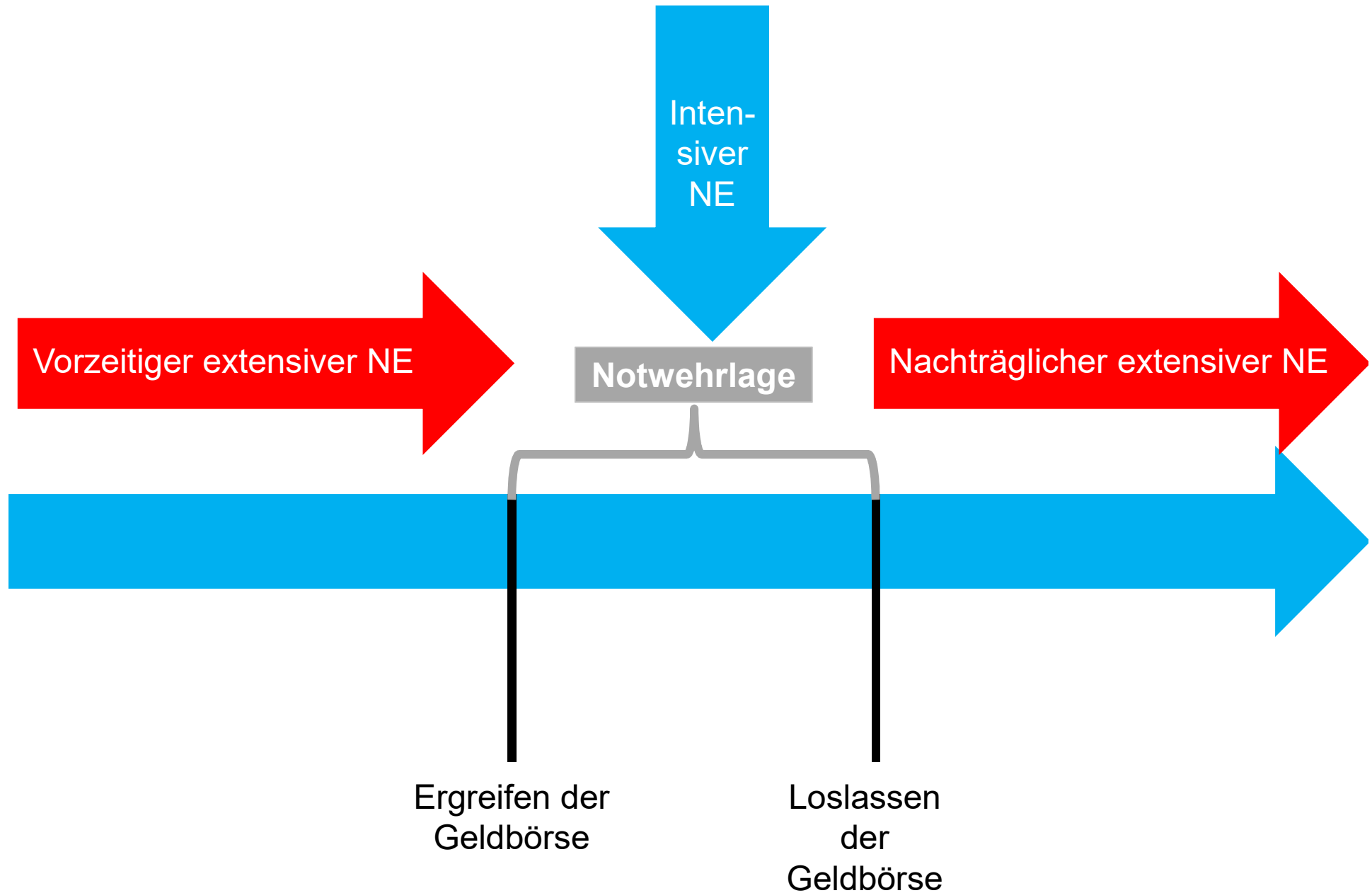
# Strafbarkeit des E

- A. Strafbarkeit des E gem. § 223 I StGB durch die Schläge in das Gesicht der H (-)
- B. Strafbarkeit des E gem. §§ 223 I, 22 StGB durch die ersten Schläge in das Gesicht der H (+)
- C. Strafbarkeit des E gem. § 223 I StGB durch die letzten acht Schläge in das Gesicht der H
  - I. Tatbestand (+)
  - II. RW (+); § 32 StGB (-) weil der Angriff nicht mehr gegenwärtig war
  - III. Schuld
    - 1. Notwehrexzess gem. § 33 StGB
      - a) Notwehrlage

**P!**

**Extensiver Notwehrexzess**

# Notwehrexzess gem. § 33 StGB



# Extensiver Notwehrexzess

**h.M.:**

**§ 33 StGB erfasst nur den intensiven Notwehrexzess**

**m.M.:**

**§ 33 StGB erfasst den intensiven und den extensiven Notwehrexzess**

**m.M.:**

**§ 33 StGB erfasst den intensiven und den nachträglichen extensiven Notwehrexzess**

# **Strafbarkeit des E**

- A. Strafbarkeit des E gem. § 223 I StGB durch die Schläge in das Gesicht der H (-)**
- B. Strafbarkeit des E gem. §§ 223 I, 22 StGB durch die ersten Schläge in das Gesicht der H (+)**
- C. Strafbarkeit des E gem. § 223 I StGB durch die letzten acht Schläge in das Gesicht der H**
  - I. Tatbestand (+)
  - II. RW (+); § 32 StGB (-) weil der Angriff nicht mehr gegenwärtig war
  - III. Schuld
    - 1. Notwehrexzess gem. § 33 StGB (-)
  - IV. Ergebnis  
§ 223 I StGB (+)



# Konkurrenzen

## Konkurrenzen für H:

1. TK: § 263 I StGB
2. TK: § 267 I Alt. 1 StGB tritt hinter § 267 I Alt. 3 StGB als materielle Vorbereitungshandlung zurück.
3. TK: § 249 I StGB verdrängt die ebenfalls verwirklichten §§ 242 I, 240 I StGB (Spezialität).  
§ 249 I StGB wird durch § 250 I Nr. 1 lit. b) StGB verdrängt (Spezialität).  
§ 250 I Nr. 1 lit. b) StGB verdrängt zudem § 244 I Nr. 1 lit. b) StGB (Spezialität).  
§§ 223 I, 25 I Alt. 2 StGB werden von den §§ 224 I Nr. 1 Alt. 1, 25 I Alt. 2 StGB verdrängt (Spezialität).

## Konkurrenzen für E:

3. TK: § 223 I StGB und §§ 223 I, 22 StGB beruhen auf einem einheitlichen Tatentschluss und einem einheitlichen Lebenssachverhalt und stehen daher in Tateinheit.

**Ergebnis für H: §§ 263 I; 53; 276 I Alt. 2; 53; 250 I Nr. 1 lit. b); 224 I Nr. 1 Alt. 1, 25 I Alt. 2; 52; 53 StGB**

**Ergebnis für E: §§ 223 I; 223I, 22; 52 StGB**